

Abonnementpreise:
Bierteljährlich
für 6 Ms. 80 Pf.
Bei den Postämtern
(inkl. Postgebühren)
1 Ms. 92 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von D. Chr. Sommer,
Gms.

Gmsler Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einpaltige Zeitspalt
oder deren Raum 15 Pf.
Kleinanzeigen 50 Pf.

Redaktion und Expedition
Gms, Admerstraße 96,
Telefon Nr. 7.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 297

Bad Gms, Mittwoch den 20. Dezember 1916

68. Jahrgang

Der deutsche amtliche Bericht.

**22. Großes Hauptquartier, 19. Dezember. Amtlich
öffentlicher Kriegshaupttag.**

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Auf beiden Sommer-Flüssen wurde das Geschütz- und
Mörserfeuer vorübergehend lebhafter.

Nordwestlich und nördlich von Reims sind franzö-
sische Abteilungen, die nach starker Feuerbereitung gegen
unser Graben vorgingen, zurückgetrieben worden.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Am Nachmittag steigerte sich auf dem Ostufer der Maas
der Feuerkampf. Die Franzosen griffen den Fosses-Wald
an. Die vor unserer Stellung liegende Chambrettes Fe. blieb
nach Nachkampf in ihrer Hand; an allen anderen Stellen
der Angriffsfront wurden sie abgewiesen.

Östlicher Kriegshaupttag.

Front des

Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich des Karolj-See und südlich der Bahn Tarnob-
l-Blozow nahm die Artillerietätigkeit zu.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

Am Gutin-Tomnatek in den Westkarpaten wurden
russische Patrouillen, an der Balesputna-Strasse Angriffe
eines russischen Bataillons abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackenien

Bei Teilkämpfen wurden in den letzten Tagen über
100 Russen und Rumänen gefangen eingebracht und viele
Wagen — meist mit Verpflegung beladen — erbeutet.

In der Norddobrudscha hat der Feind seinen Rückzug
über zwei ausgeworfene Stellungen hinaus nordwärts fort-
gesetzt. Die Armee drängt gegen die untere Donau vor.

Mazedonische Front.

In der Struma-Patrouillenunternehmungen, die für
die bulgarischen und osmanischen Truppen günstig aus-
gingen.

**Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.**

Der französische Bericht.

**22. Paris, 19. Dez. Amtlicher Bericht vom 18.
November, nachmittags.**

Südlich der Somme wurde eine feindliche Abteilung,
die sich den französischen Linien südlich von Veru zu
schließen versuchte, mit Handgranaten zurückgeschlagen. Auf
dem rechten Maasufer machten die Deutschen nach der, in
dem gestrigen Bericht gemeldeten Artilleriebeschädigung,
einen heftigen Gegenangriff auf die neuen fran-
zösischen Stellungen. Es gelang ihnen, nur an einem
Punkt der Meierei Chambrettes Fuß zu fassen, deren nächste
Umgebung Franzosen weicher besetzt halten. Die Zahl der von
den Franzosen seit dem 15. Dezember an der Veroun-
ter gemachten, jetzt gezählten Gefangenen beträgt 11 387,
wovon 284 Offiziere. Das erbeutete oder zerstörte Ma-
terial umfaßt 115 Geschütze, 44 Mörser und 107 Ma-
schinenwaffen. Ueberall sonst war die Nacht ruhig.

Orientarmee: Andauernder Nebel auf der mazedoni-
schen Front. Es ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden.

Die Verluste an der Somme.

Der französisch-junkprosa von dem 12. Dezember
bringt ungenaue Zahlen über die Verluste beider Gegner
an der Somme, denen von völlig zuverlässiger militärischer
Seite folgende Zahlen entgegengesetzt werden: Die Ge-
samtverluste der Franzosen und Engländer seit Kriegsbeginn
betragen: 3 800 000 Mann, Engländer 1 300 000 Mann,
Franzosen 5 100 000 Mann. Zu diesen auf sicherer Grund-
lage beruhenden Zahlen sind die Verluste der braunen und
schwarzen Franzosen und Engländer nicht einbezogen. Da
die verbliebenen Hilfsvölker von jeher mit Vorliebe bei größeren
Kämpfen eingesetzt werden, erhöhen sie die Verlustziffern
des Feinde im Westen wahrscheinlich noch um mehrere
Hunderttausend. Seit dem 1. Juli werden in den Sommer-
monaten 104 französisch-englische Divisionen eingesetzt. Die
meisten Teile der Front zwischen dem Meer und der
Oise herangezogen sind. Der größte Teil dieser Divisionen
wurde nach kurzer Ruhe zum zweiten, dritten und vierten
Mal an der Front auf, so daß im ganzen 226 Divisionsein-
heiten zu rechnen sind. Die französischen Verluste an der
Somme sind bis Ende November auf mindestens 250 000
Mann zu veranschlagen, jene der Engländer auf 350 000.
Die Franzosen seit langer Zeit sich von größeren
angriffsweisen zurückgehalten. Die französisch-bri-
tischen Gesamtverluste in der Sommeschlacht belaufen sich

somit nach vorsichtiger Berechnung auf mindestens 800 000
Mann. Sie übersteigen demnach weit die von unsern Fein-
den errechnete Zahl von 600 000 Mann deutscher Sommer-
verluste, die in Wirklichkeit erheblich unter 1/2 Million
bleibt, und wobei zu bedenken ist, daß etwa 76 Prozent
aller Verwundeten dank der vortrefflichen ärztlichen Pflege
und dem hohen Stande der ärztlichen Wissenschaft in
Deutschland in verhältnismäßig kurzer Zeit kampffähig
wieder zur Front abrücken.

Die vergebliche Offensive unserer Feinde.

Aus dem Großen Hauptquartier wird geschrieben:

Im Sommer 1916 versuchte die Entente den Sieg zu
erringen. Ihre Mittel waren folgende: Im Westen: Der
Aushungerungskrieg Englands zur See und sein Druck auf
die Neutralen; die englisch-französische Durchbruchsoffensive
an der Somme, unternommen mit den gewaltigsten mate-
riellen und menschlichen Kräften, die je auf einem Schlachtfeld
vereinigt waren; die mit außerordentlicher Ueberlegen-
heit geführte italienische Offensive am Isonzo. Im Osten:
Der wilde Ansturm russischer Massen zwischen Pripjet und
den Karpaten, der Eintritt Rumäniens in den Krieg und
dessen Einmarsch in Siebenbürgen, zur Umfassung des süd-
lichen Flügels unserer Ostfront. Im Südosten: Die Ver-
sammlung russisch-rumänischer Kräfte in der Dobrudscha
zum Vormarsch gegen Bulgarien und auf Konstantinopel,
verbunden mit der großen Offensive Sarraills von Salo-
nik her.

Fürwahr ein gewaltiger Plan: Angriff auf die Mittel-
mächte vom Kanal bis Saloniki und vom Pripjet bis zum
Schwarzen Meer!

In Kleinasien und seinen Nebenländern fanden, dem
Kriegshaupttag und der Jahreszeit entsprechend, bisher nur
untergeordnete Kämpfe statt.

Die Lage der Mittelmächte erschien nicht leicht. Die
Aushungerungspolitik Englands wirkte erschwerend. An
der Somme, bei Verdun und am Isonzo traten örtliche
Rückschläge ein. Die große russische Offensive hatte anfäng-
lich Erfolg. In Siebenbürgen waren die verbündeten Trup-
pen nicht allzu stark, in Mazedonien war die Lage nicht voll
gesichert. Dank der erfolgreichen Tätigkeit unserer U-Boote
und der Mähernte in vielen Weltgegenden fühlten Eng-
land, Italien und Rußland empfindlich die Not. Uns
gehört die reiche Ernte Rumäniens.

Die Dauerschlacht an der Somme ist gewonnen. Sollte
eine zweite Schlacht entbrennen: die Front ist fest. Am
Isonzo wirken unsere U-Boote auf den Verbindungsklinen
der Entente nach Saloniki erfolgreich. In Mazedonien sind
die rücksichtslos durchgeführten feindlichen Angriffe der letz-
ten Tage blutig gescheitert. Unter ungeheuren Verlusten
brachen die russischen Anstürme südlich des Pripjet und in
den Karpaten zusammen. Wir gewannen die Schlachten,
sehen dort fest. Das rumänische Heer, zuerst in der Do-
brudscha, dann in Siebenbürgen besetzt, ist vernichtend ge-
schlagen. Wir haben in der Walachei glänzende Siege er-
rungen. Alle erneuten Entlastungsangriffe der Russen sind
abgewiesen. Unsere Front hat sich berengt und schließt sich
zwischen dem Schwarzen Meer und der Ostsee.

Der gewaltige Plan der Entente hat nicht zum Erfolge
geführt, wir sind die Sieger.

Rumänien und Verdun.

Trotz Regenwetter und bodenloser Wege macht die Ver-
folgung in der Ost-Walachei rasche Fortschritte. Die Trüm-
mer der rumänischen Armee werden unaufhaltsam in das
kaum 80 Kilometer breite Biered hineingetrieben, das im
Osten von den Donauümpfen, im Westen von dem Gebirgs-
stock der Karpaten und im Norden vom Sereth begrenzt
wird. Ausichtsreicher Widerstand in diesem flachen, von
dem Duzen-Fluß durchflossenen Gebiet ist nicht mehr wahr-
scheinlich, seitdem dieser Fluß in breiter Front von den
Verfolgern überschritten worden ist. Die einzige größere
Stadt, die die Rumänen in diesem Gebiete noch besitzen, ist
Kamnicu-Sorath. Die Städte Braila-Galaz und Jocsani
gehören geographisch und strategisch bereits zur Serethflie-
lung. In der Dobrudscha trieben die Bulgaren die Russen
bis südlich Babadag. Die Front der Verbündeten hat nit-
mehr die größtmögliche Verstärkung um 900 Kilometer er-
reicht. Die Lage auf dem westlichen Kriegshaupttag ist,
von lokalen Kämpfen abgesehen, unverändert. Der Vor-
stoß der Franzosen bei Verdun ist nichts als eine politische
Demonstration und kann auf die Gesamtlage keinen Einfluß
ausüben. Die Bilanz des Jahres 1916 wird für die Fran-
zosen durch den geringen örtlichen Erfolg nicht gebessert.
Nach monatelangen blutigen Kämpfen und schweren fran-
zösischen und englischen Verlusten ist die Front in Frank-
reich und Belgien, bis auf minimale Veränderungen im De-
zember 1916 dieselbe, wie im Dezember 1915.

Der Korrespondent des Daily Chronicle an der Front
von Verdun meldet: Am 16. abends begann Schnee zu

fallen und am 17. nahm der Schneefall zu. Das eroberte
Gebiet sei ein einziger Morast, in dem im Augenblick kein
einziges Laufgraben angelegt werden könne. Die Beschaf-
fung der Verwundeten sei entsetzlich schwierig und die Ver-
sorgung der Truppen mit Lebensmitteln und Wasser eine
Riesenarbeit.

Beschließung Monastirs.

22. Stockholm, 18. Dez. Wie das in Odessa er-
scheinende Blatt Sjebjanski in einem von dem amtlichen
französischen Orientbericht wesentlich abweichenden Bericht
über das letzte Bombardement von Monastir mittelt, be-
fanden sich eine Anzahl von Stupfichtinnabgeordneten und
zwei serbische Minister zwecks Besichtigung der Kriegszer-
störungen in der Stadt, begleitet von einigen höheren Offi-
zieren des Generalstabes der Armee, als plötzlich ein über-
raschender Feuerüberfall auf die Stadt erfolgte. Zwei der
Generalsstäbler wurden getötet, ein Abwehrminister verletzt.
Viele Soldaten und Zivilpersonen wurden getötet oder
verwundet. Die bereits zur Erklärung der Stadt Monastir
als vorläufige serbische Hauptstadt angesagten Feiertä-
ge mußten verschoben werden.

Verenkung eines Transportdampfers.

22. London, 18. Dez. Die Admiralität meldet
amtlich: Der leere, nach Westen fahrende britische Pferde-
transportdampfer Russian (8825 Brutto-Register-Tonnen)
ist am 14. Dezember von einem Unterseeboot im Mittel-
meer versenkt worden; 11 Mann der Besatzung und 17
amerikanische Maultiertreiber wurden getötet.

Deutschland.

Zu Konteradmiralen befördert.

22. Berlin, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Zu Konter-
admiralen wurden befördert Kapitän zur See Uthemann,
Flügeladjutant des Kaisers, und Kapitän zur See Wolf
von Trotha, letzterer unter Ernennung zum Admiral a la
suite des Kaisers.

Das endgültige Ergebnis der 5. Kriegsanleihe.

Berlin, 19. Dez. Von der fünften Kriegsanleihe steht
jetzt das endgültige Ergebnis fest, es beträgt 10 638 994 000
Mark. Eingezahlt wurden auf die fünfte Kriegsanleihe
neu in der Berichtwoche 95,4 Millionen Mark, so daß
bis zum 15. Dezember 9882 Millionen Mark — 90,5
Prozent des Zeichnungsergebnisses voll bezahlt sind. Die
Darlehnsklassen waren für die Zwecke der Zahlungen auf die
fünfte Kriegsanleihe am 15. Dezember mit 272,2 Millionen
Mark — 2,81 Prozent des vollbezahlten Anleiheennwertes
in Anspruch genommen; am 7. Dezember hatte die Zuan-
spruchnahme 277,6, oder 5,4 Mill. Mark mehr als am
5. Dezember, betragen.

Erhöhung der Kohlenpreise.

Aus der Antwort des preussischen Handelsministers
an den preussischen Städtetag ergibt sich, daß die preussische
Staatsregierung dem Verlangen der Industrie nach einer
abermäligten Erhöhung der Kohlenpreise nachgegeben hat.
Die Erhöhung soll im Kleinverkauf für Braunkohlen (Bri-
ketts) zehn Pfennige für den Zentner nicht übersteigen. Die
Ruhr- und schlesische Kohle soll um zwei Mark die Tonne
teurer werden; Ruhrkohle um drei Mark die Tonne. Die Er-
höhung wird begründet mit der Ueberzeugung der Regie-
rung, daß ohne Preiserhöhung die Leistungsfähigkeit des
heimischen Bergbaues nicht aufrechterhalten werden kann.
Wie verlautet, soll die Erhöhung am 1. Januar 1917 in
Kraft treten.

Ein Staatsanwalt gegen den Wucher.

Vor einiger Zeit ist zur Bekämpfung des Wuchers ein
besonderes Reichsamt gegründet worden, von dessen Tätig-
keit man allerdings bisher nicht viel gehört hat. In
dankenswerter Weise scheint die hannoversche Staatsan-
waltschaft einen stärkern Wind in die Bekämpfung des
Kriegswuchers bringen zu wollen, denn der Erste Staats-
anwalt richtet an die Bevölkerung folgenden Aufruf: Zu
sehrer Zeit tauchen in hiesigen Geschäften Dosen mit Kon-
serven auf, die Fischhälften, Sülze, Grüdwurst, Sardellen-
grüdwurst und ähnliches enthalten sollen. Es werden Preise
gefordert von 1,75 Mark und mehr, die in gar keinem Ver-
hältnis zu dem wirklichen Wert des Inhalts stehen, der
vielleicht 50 bis 60 Pf. beträgt. Das Publikum wird
durch die Bezeichnung der Ware irreführt. Es erwartet
in der Hauptsache, Fisch oder Wurst zu erhalten, während
es nur Gallerte mit wenig Fischhälften oder Grülwurst mit
geringen Fleisch- und Blutbestandteilen erhält. Gegen einen
derartigen, in dieser Zeit ganz unerhörten Wucher muß
aufs schärfste eingeschritten werden. Das ist für die Staats-
anwaltschaft aber nur möglich, wenn die Benachteiligten

Report Anzeige erstatten unter Beifügung des minderwertigen Kaufgegenstandes, der möglichst schnell zur Untersuchung zu bringen ist. Eine Scheu der Benachteiligten vor dem Verkehr mit den Behörden ist um so unangebrachter, als durch die Versäumnis eine Menge anderer Leute ebenfalls der Gefahr der Benachteiligung ausgesetzt werden, die aber durch das unbergänglich ermöglichte Eingreifen der Behörden vermieden werden kann.

Einheitlichkeit der Betriebsführung auf den Staatseisenbahnen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Krieg stellt an den Betrieb der Staatseisenbahnen ganz außerordentliche Anforderungen. Der preussische Eisenbahnminister hat sich daher veranlaßt gesehen, um die Einheitlichkeit der Betriebsführung in bestimmten Gebieten zu verstärken, eine Oberbetriebsleitung einzusetzen. Nachdem für die westlichen Eisenbahndirektionsbezirke bereits Ende Oktober dieses Jahres der Präsident der Eisenbahndirektion in Saarbrücken mit solchen besonderen Vollmachten ausgestattet worden war, hat nunmehr in gleicher Weise der Präsident der Eisenbahndirektion in Berlin für die württembergischen und einen Teil der östlichen Bezirke dieselben weitreichenden Befugnisse erhalten. Beide Präsidenten sind als außerordentliche Kommissare des Ministers bestellt worden und haben als solche das Recht erhalten, für die ihnen zugewiesenen Bezirke selbständig Verkehrsperren zu verhängen, Umleitungen des Verkehrs vorzunehmen und überhaupt alle Abhilfemaßnahmen anzuordnen, die zur Behebung eintretender Betriebschwierigkeiten erforderlich werden. Nach den Erfahrungen, die im Westen gemacht worden sind, läßt sich von dieser Oberbetriebsleitung eine schärfere Zusammenfassung des gesamten Betriebsapparates und damit einer Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Staatseisenbahnen erwarten. Beide Eisenbahndirektionspräsidenten sind entsprechend ihrem erheblich erweiterten Machtbereich zu Räten erster Klasse ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Aus dem neuen Polen.

W. Lublin, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Das Generalgouvernement teilt mit, daß die am 15. November veranstaltete Zählung der anwesenden Zivilbevölkerung des österreicherisch-ungarischen Okkupationsgebietes die Gesamtzahl von 3 495 476 Personen ergab, davon sind 1 656 400 männliche und 1 839 076 weibliche Einwohner. Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte beträgt 81 für den Quadratkilometer.

Vorbereitungen zur Krönung in Ungarn.

W. Budapest, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Ministerpräsident Graf Tisza teilte heute im Abgeordnetenhaus mit, daß die Krönung am 30. Dezember stattfinden werde. Er beantragte, daß das Abgeordnetenhaus hierfür gewisse Vorkehrungen treffe und die Wahl des Palatin-Stellvertreters vornehmen möge, der gemeinsam mit dem Primas dem König die Krone aufs Haupt lege. Ferner soll eine Abordnung gewählt werden, die nach dem feierlichen Einzug den König begrüßt und ihn ersucht, die Krönung vorzunehmen und die Erlaubnis zur Krönung der Königin zu erteilen.

Oesterreichische Kriegsgefangene im russischen Heer.

An der Dobrußschafont wurden unlängst zahlreiche Angehörige der sogenannten „Serbischen Freiwilligen-Division“ gefangen genommen. Die Führung dieser Division war allerdings sehr schlecht. Aber die Mannschaften entpuppten sich zum größten Teil als österreichische Kriegsgefangene, die man zum Eintritt in die Legion gezwungen und schamlos behandelt hatte. Einer derselben, der Landwehrmann Anton Hobe aus dem Dorf Schwanberg in Krain, der bei den Dobrußschakämpfen gefangen genommen wurde, hat darüber folgende Aussage gemacht:

Ich wurde von den Russen am 13. August 1916 beim Dorf Strumina bei Solomea gefangen genommen. Von den Russen wurde ich nach Kiew gebracht, mit circa 1000 Mann desselben

Regiments. Nach zwei Tagen wurden in Kiew alle nach der Nationalität geschieden und die Slowenen, Kroaten und Serben nach Odesa geschickt. Es wurde jedoch keinem daraus etwas gesagt, daß beabsichtigt sei, uns ins russische Heer einzufüllen. In Odesa wurden wir eingekerkert, und man eröffnete uns, daß wir an die Front müßten. Wer nicht gehen wollte, wurde in Gegenwart des ganzen Bataillons geprügelt, indem er auf eine Bank gelegt wurde und 25 mit einem Stock aufgeschlagen bekam. Bei einigen nahm diese Exekution sogar der Kapitän selbst vor. In Odesa blieben vier Tage und wurden von dort mit zwei Bataillonen zur Front geschickt, zuerst nach Rens und von dort zwei Tage auf der Donau nach Tschernawoda.

England.

Friedensdemonstrationen in London.

PM. London, 17. Dez. London hat aufgeregte Tage durchgemacht. Man kann sagen, daß es während des Krieges bisher noch nie so erregt in Fleetstreet zugeht, wo die Politik das Publikum der Straße beherrscht. Die Exirablätter meldeten am 6. Dezember nachmittags, daß der Fall von Bularew zu erwarten sei, was die Aufregung noch steigerte. Eine Sonderausgabe des Labour Leader war beschlaggenommen worden. Das Blatt hat augenblicklichen Friedensschluß gefordert, weil sich in Rumänien zeigte, daß die Kräfte der Zentralen unerschöpflich seien. Griechenland stehe im Begriff, eine Revolution zu machen, und die Entente wende, was zu einer unausdenklichen Katastrophe führen könne. Dieselben Ausführungen machte der Abgeordnete Trevelian in einer Versammlung in Albert Hall, wo er gleichfalls den Augenblick für den Frieden als gekommen bezeichnete. Nachdem zogen große Massen Menschen, unter denen sich neben Arbeitern und Frauen auch Soldaten befanden, durch die Straßen mit Plakaten, die folgende Aufschriften enthielten: „Wir wollen Weihnachten Frieden!“, „Wir wollen ein glückliches Neujahr!“, „Nicht Blut, sondern Nahrung!“, „Keine russischen Bären, keine japanischen Affen, sondern Menschlichkeit und Zivilisation fordern wir!“ In Fleetstreet war in den Abendstunden kein Durchkommen mehr. — Labour Leader warnte alle Arbeiterführer, sich an der neuen Regierung zu beteiligen, da die Schuldigen verurteilen, die entscheidliche Verantwortung für den Krieg von sich abzuwälzen. Dieser kurze Auszug aus dem Straßenbild Londons zeigt, daß die Einigkeit und Zufriedenheit, wie sie die Presse zum Ausdruck bringen muß, nicht besteht. Auch daß Lloyd George mit den beiden extremsten Gegnern der Regierung und des Krieges, den Parlamentariern Snowden und Trevelian, verhandelt hat, um sich deren Opposition zu entziehen, ist bezeichnend. Beide haben ihm keine Konzeptionen gemacht, sondern ihre immer betonte Ansicht über den Krieg zum Ausdruck gebracht. (Der russische Bär und der japanische Affe werden sehr erbaut sein von dieser bundesbrüderlichen Kundgebung, die sie außerhalb von Menschlichkeit und Zivilisation stellt. Schriftl.)

Frankreich.

Für England geopfert.

Durch Vermittlung des Roten Kreuzes in der Schweiz hat sich ein Soldat aus einem deutschen Gefangenenlager mit einem Handschreiben vom 26. November an den französischen Präsidenten gewandt, um ihn zur schleunigen Beendigung des Krieges zu bewegen. Der Soldat schreibt: „Herr Präsident! Seit langem dürsten Sie wissen, daß das französische Volk den Frieden wünscht. Wenn Sie zweifeln, so fragen Sie die Soldaten, wenden Sie sich an die französischen Gefangenen, die gegenwärtig ihren Aufenthalt in Deutschland haben. Alle sind es müde, weiter zu kämpfen, müde dieser blutigen Schlachten, die ihnen weder Vorteil, noch Frieden verschaffen. Niemals ist unser Land in einer ähnlichen Lage gewesen! Die Besten Ihrer Landsleute kommen um, Soldaten werden in Massen getötet, und alles das für phantastische Ideen, die sich niemals verwirklichen werden. Herr Präsident, Ihr Land opfert sich für — England, welches Nutzen daraus zieht. Machen Sie so schnell wie möglich die größten Anstrengungen, um Ihrem Lande den Frieden wiederzugeben,

der allein in stande ist, Sie und Ihr Land von der Vernichtung, die sie bedrohen, zu retten.“ — Diese Stellung zu England ist übrigens unter den französischen Soldaten ziemlich verbreitet. Dafür sprechen bekanntgewordene Auszüge aus vielen Privatbriefen französischer Gefangener in Deutschland.

Die dauernde Kabinettskrise.

W. Bern, 18. Dez. (Nichtamtlich.) In einer Zusammenfassung der verschiedenen französischen Pressstimmen zu der parlamentarischen Lage in Frankreich äußert sich Echo de Paris wie folgt: Die Ministerkrise ist nicht beendet. Die Kammer zeige sich durchaus abgeneigt, dem Ministerium jene Vollmachten zu bewilligen, die unerlässlich sind für eine rasche Aktion, die man von der Regierung verlangt. Der Senat aber wird am Dienstag Brian eine schwere Stunde bereiten.

Schneesturm in Ostfrankreich.

Der schweizerische Press-Telegraph meldet: Ueber das ganze französische Alpengebiet und über Ostfrankreich ist ein furchtbarer Schneesturm niedergegangen. Die Berge im Pailhon-Tal haben sehr schwer gelitten. Die Straße von Verre ist auf einer Länge von 200 Meter zerföhrt. Ueber die Gegend von Pontarlier (Savoie) hat ein furchtbarer Schneesturm niedergefallen. In eine Kirche schlug der Wind ein. Der Kirchthurm stand sofort in Flammen und die Glocken fielen mit gewaltigem Getöse herunter. Der Brand des Kirchthurms mitten in den weißen Schneebergen bot ein sensationelles Schauspiel. Starke Schneefälle werden auch aus den Arrondissements Rennes, St. Malo, Lannion und Dinan gemeldet. Auch in Pontarliers und in der Gegend des oberen Doubs herrscht seit acht Tagen heftiger Schneesturm, der die Verbindungen stellenweise unmöglich macht und die Telegraphenlinien beschädigt. In Pontarliers liegt der Schnee 50 Ztm. hoch. In der Aubergne wird die Lage ernst. Die Verbindung zwischen mehreren Ortschaften ist unterbrochen. Im Cantalgebirge ist die Lage noch schlimmer. Die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung ist sehr erschwert. Um von einer Ortschaft zur anderen zu kommen, müssen stellenweise unter dem Schnee Tunnels geschaukelt werden.

Italien.

Verhandlungen über das Friedensangebot im Vatikan.

PM. Lugano, 18. Dez. Secolo schreibt: Der Vatikan hält sich in undurchdringliches Schweigen über den Friedensvorschlag. Der Papst habe häufig Konferenzen mit zahlreichen Kardinälen. Bemerkenswert sei auch das Zutreten vatikanischer Diplomaten, der Gesandten Belgiens, Englands und Spaniens. Alle Verhandlungen würden vom Papst und dem Staatssekretär persönlich geführt.

Aufbruch in Portugal.

Seit dem Eintritt Portugals in den Weltkrieg gestaltet sich die Lage des Landes schwierig. Der Lebensmittelmangel und die zunehmende Teuerung führen zu Unzufriedenheiten der Bevölkerung. Das Brot wird immer minderwertiger. Die vorhandenen Weizenvorräte reichen angeblich nur bis Ende Februar 1917. Der Betrieb der verschiedenen Industrien ist durch den Rohstoffmangel erschwert. Die Beschaffung von Kohlen wird immer schwieriger und kostspieliger, obgleich der Verbrauch aufs nötigste beschränkt ist, der Wagenmangel und die hohen Eisenbahnfrachten unterbinden den Verkehr. Der Mangel an Verkehrsmitteln und die steigenden Seefrachten legen den Seehandel, auf den Portugal angewiesen ist, lahm und führen zu einer Krise seiner Kolonialprodukte. Die Geldentwertung nimmt zu. Das Goldagio ist von Anfang bis Ende November von 50 auf 90 Prozent gestiegen. Dementsprechend haben sich die Kurse verschlechtert. Die Regierung ist in Zahlungsschwierigkeiten. Die Beamten verlangen für Gehalt, die Armeelieferanten die Bezahlung längst fälliger Rechnungen. Dadurch wird die Bevölkerung immer unzufriedener.

voll der Umgebung anpassten. Zur Linken grühten die bewaldeten, mit Warten geschmückten Höhen des Winterberges und der Bäderlei herüber. Ueber dem Ganzen wölbte sich ein tiefblauer, an den Süden gemahnender Himmel. Alles in allem war es ein Landschaftsbild, wie es schöner ein Maler nicht auf die Leinwand zaubern konnte.

Immer wieder kehrten die Augen Kurts zu der prächtig gelegenen Kaiser-Wilhelm-Kirche zurück. Wo hatte er doch ein solches Bauwerk in ähnlicher Lage gesehen? — Ja, richtig! Es war ja das Kirchlein von Langenhain, an welches ihn das Gotteshaus erinnerte. Der junge Mann gedachte jetzt des Sonntags vor seiner Flucht, als er Hand in Hand mit Magda vor der schlichten Kirche gestanden hatte. Magda! — Wo mochte sie jetzt weilen? Eine tiefe Sehnsucht nach der Geliebten seiner Jugend stieg in ihm auf, und Bilder, die er längst vergessen glaubte, wurden wieder mächtig in ihm lebendig. Während Kurt den Gedanken an eine verschwundene Zeit nachhing, ahnte er nicht, daß dieselbe, der seine Sehnsucht galt, vor nahezu einem Jahre fast von derselben Stelle das prächtige Landschaftsbild bewundert hatte und daß auch ihr Gedankengang dabei fast derselbe gewesen war.

Die in dem hellen Sonnenschein vorbeiziehenden Kurgäste blickten erstaunt auf den Krüger, der, wie in einer ferneren Welt weisend, vor sich hinsah, ohne im geringsten auf seine Umgebung zu achten. Erst die laute werdende Musik versetzte den jungen Mann wieder in die Wirklichkeit zurück.

Schwester Martha, die ihren Pflegebefohlenen besorgt beobachtet hatte, war dessen Bewegtheit nicht entgangen; sie war jedoch viel zu feinfühlig, um dem körperlich und seelisch Leidenden durch unbehagliche Fragen lästig zu werden. Sie hatte schon längst bemerkt, daß sich die Gedanken Kurts, wenn er sich auf seinem Schmerzenslager hin- und herwarf, viel mit seiner Vergangenheit beschäftigten. Einzelne Bruchstücke hieraus hatte er auch seiner Pflegerin

in weniger schmerzvollen Stunden erzählt. ... seiner Flucht aus dem Vaterlande hatte er jedoch aus begreiflicher Scheu verschwiegen, und das Taktgefühl hielt die Schwester ab, weiter in die Verhältnisse des jungen Mannes einzudringen.

Die erste Ausfahrt und die hiermit verbundene Erregung hatte den Verwundeten doch etwas angegriffen; seine Pflegerin hielt es deshalb für geraten, den Aufenthalt im Freien nicht zu lange auszudehnen. Auch der Kranke erklärte sich mit der Rückkehr einverstanden.

Mit dem Einverständnis des Arztes wurden nun die Ausfahrten öfter wiederholt, weil die Heilung der Wunde aufsteigend einen natürlichen Verlauf nahm. Als jedoch eines Tages der Arzt den Verband abgenommen hatte, wurde er tieferrnt. Was er schon seit einiger Zeit befürchtet hatte, war eingetroffen; der Zustand der Wunde hatte sich verschlimmert. Der Arzt sagte zwar dem Verwundeten, mit dem er täglich in freundlichster Weise verkehrte, zunächst nichts von der Verschlimmerung; als er aber bei seinen weiteren Untersuchungen den hoffnungslosen Zustand des Patienten erkannt hatte, gab er der Schwester den Auftrag, den Verwundeten schonend auf sein nahes Ende vorzubereiten.

Schwester Martha hatte Kurt nun schon die vielen Wochen hindurch mit größter Hingabe gepflegt, und während ihr und ihrem Pflegebefohlenen hatte sich allmählich ein richtiges Freundschaftsverhältnis herausgebildet. Die Schwester hatte das Fortschreiten des Heilungsprozesses mit größter Freude beobachtet, und beide hatten bereits die Hoffnung gehegt, daß der Verwundete gegen Ende des Sommers aus dem Krankenhaus entlassen werden könne. Der geliebten Pflegerin war wohl die jetzt eingetretene Verschlimmerung in dem Zustande Kurts nicht entgangen; auf eine solche Wendung war sie jedoch nicht vorbereitet. Sie war deshalb starr vor Schrecken, als ihr der Arzt seine Diagnose mitteilte. Diese Hiobsbotschaft glug die

Fürs Vaterland.

Erzählung aus unseren Tagen von Karl Ernst Fischer, Bad Gms.

13. Fortsetzung

Es war ein Festtag für Kurt, als er nach dem wochenlangen Schmerzenslager zum ersten Male wieder in vollen Zügen die freie Gottesluft atmen konnte. Obwohl ihn das lange Leiden körperlich geschwächt hatte, durchstreunte ihn dennoch wieder neuer Lebensmut. Unter der Aufsicht der Schwester Martha, die es sich nicht hatte nehmen lassen, ihren Pflegling zu begleiten, erstreckte sich die Fahrt durch die im prächtigen Blumenschmuck prangenden Kuranlagen nach dem Kurgarten, wo gerade das Nachmittagskonzert stattfand. Der Krankenwagen wurde dort unter einem schattenspendenden Lindenbaum aufgestellt, und Schwester Martha nahm auf der daneben befindlichen Bank Platz. Mit Genuß lauschten beide den Klängen der Kapelle, die soeben einen patriotischen Marsch intoniert hatte, und dann gaben sie sich dem Zauber des sich darbietenden herrlichen Landschaftsbildes hin.

Unmittelbar vor den Besuchern floß die Zahn, deren grüne Flut durch Ruderboote belebt wurde, dem nahen Rheine zu. Auf dem jenseitigen Ufer wurde das Auge durch die geschmackvoll mit Baumgruppen durchsetzten Parkanlagen gefesselt, aus denen sich der hochaufragende fiskalische Wasserturm kräftig heraus hob. Zahnauwärts gaben die sich über den Fluß spannende Brücke sowie das schmucke Neue Badehaus dem Bilde einen wirkungsvollen Abschluß. Flußabwärts schmiegt sich schmucke Landhäuser am Fuße des im frischen Grün prangenden, hoch emporgelagerten Malbergs, von welchem das Rollen der Drahtseilbahn gedämpft herüber tönte. Auf einem Ausläufer dieses Berges erhob sich die von einem Kranz von Villen umgebene Kaiser-Wilhelm-Kirche, deren harmonische Linien sich stimmungs-

... die große Mehrheit des Volks will von der Teil-
... am Krieg nichts wissen und macht die Regierung
... die herrschenden Zustände verantwortlich. Die Be-
... gegen den Krieg zieht weitere Kreise. Eine
... will gewissenloser Politiker kämpft gegen diese Bewe-
... an. Als Protestkundgebung gegen die Lebens-
... teuerung wurde für den 18. Dezember in ganz
... der Generalausstand angefragt, dessen Dauer
... Ausdehnung vorläufig nicht abzusehen ist. Mit dem
... wird der Zweck verfolgt, von der Regierung wirt-
... Maßnahmen zu erzielen. Die parlamentarische Lage
... sich für die Regierung immer kritischer. Die Be-
... des außerordentlichen Budgets und das Projekt des
... Ministers mühen vorläufig fallengelassen werden.
... wichtige Budget für 1917 soll verfassungsgemäß
... Ende Dezember von der Kammer bewilligt werden, was
... Obstruktion erschwert wird. Die Lage der Regierung
... pessimistisch beurteilt.

Portugal, 16. 12. Die Ereignisse in Portugal haben heute,
... die Stimmung dort unterrichtet waren, nicht über-
... Die Militärblätter hatten schon vor Monaten Unruhen
... Befestigung von Truppen vorausgesehen. Daß ge-
... der Republik, Machado dos Santos, sich zum Führer
... Bewegung machte, tiefe Schlässe zu. Die schwierig-
... politische Lage war, ging bereits aus der bekannt gewor-
... Absicht hervor, ein nationales Ministerium zu bilden,
... sogar monarchistische Mitglieder angehören sollten. Die
... der Lebensmittel war überaus beunruhigend geworden.
... die portugiesische Regierung die Bewegung mit der Fest-
... Santos als erklärt darstellt und die hiesige england-
... Presse bemüht ist, die Dinge abzuschwächen, muß
... befürchten, daß die Zensur in Portugal geradezu un-
... verträglich verfährt und aus Schwarz Weiß zu machen ver-
... Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß
... spanische Grenze gelangte Gerüchte von einem Kollap-
... siff auf die englische Gesandtschaft, von der
... ernennung eines Ministers und eines Mitgliedes der englischen
... Abordnung sprachen. Sie sind in keiner Weise harzu-
... übereinstimmende private Meldungen lassen aber er-
... daß der Aufruhr am Mittwoch nicht in Vissalon, son-
... in Thomar, Tancos und Abrantes ausbrach. Neben Zan-
... soll Brito Camacho, der Führer der Unionisten, der Haupt-
... gewesen sein. Behauptet wird auch, daß Artillerietrup-
... die gegen Infanterie und Kavallerie benannt waren,
... der Einschiffung auf dem Tagofer meuterten. Die Bewe-
... bei der es zahlreiche Tote und Verwundete gab, griff auf
... die Stadt über. Die Truppen waren anscheinend für
... bestimmt. Höhere Offiziere in Zivil hatten vor-
... in Bahn abgehoben. Die Verfassungsbürgschaften wer-
... aufgehoben, eine Anzahl Zeitungen sind noch
... Die Bahnverbindung ist zwar auf den Linien
... und Lissabon wiederhergestellt, jedoch zwischen Alfarelos und
... momentan noch unterbrochen. Die Verschiffung, über die
... separat mit einer Meldung vom 5. ziemlich genau
... war, soll einstweilen verschoben sein. Das Blatt
... schreibt, die spanischen Interventionisten sollten aus
... den Rat und die Vögre ziehen, daß alle Nachen-
... unzulässig seien, wenn das Volk nicht wolle.

Spanien.
... Aufnahme des Friedensangebotes.
... Madrid, 18. Dez. (Nichtamtlich.) Funkpruch
... dem Vertreter des Wiener K. K. Telegr.-Corr. Bur.
... Friedensangebot der Mittelmächte findet in der Be-
... und in der den Mittelmächten freundlichen Presse
... Aufnahme. Auch die diesen Mächten feindliche Presse
... das Angebot als einen geschickten diplomatischen
... hin. Der Präsident der Kammer Villanueva
... sich in einer Unterredung dahin, daß das Friedens-
... der Mittelmächte den Regierungen der Entente-
... eine ungeheure Verantwortung auferlege, weil der
... Schlag von allen Völkern günstig aufgenommen werden
...

Griechenland.
... ein Handreich der Beniselisten.
... Bern, 18. Dez. (Nichtamtlich.) „Corriere della Sera“ meldet
... Athen: Nach dort eingetroffenen, noch nicht bestätigten
... sollen beniselistische Truppen die Inseln Zante und
... besetzt haben. Die Nachricht mache in Athen har-
... Eindruck, da man vermute, daß die Besetzung nach Berein-
... zwischen Beniselos und den englischen und französischen
... erfolgt sei.

Verbot gegen Beniselos.
... London, 18. Dez. Reuter meldet aus Athen,
... die Regierung König Konstantin einen Haftbefehl gegen
... wegen Hochverrats ausgefertigt habe.

Mangel wegen der Blockade.
... Berlin, 19. Dez. Zwei griechische, mit Brot be-
... Schiffe, die die Blockade zu durchbrechen versuchten,
... versenkt. Wegen der Blockade muß sich Athen mit
... bescheiden. Athen, der Piräus und andere Städte
... nur für 14 Tage Brotgetreide haben.

Verhaftungen von Beniselisten.
... Rotterdam, 18. Dez. Daily Chronicle meldet
... Griechenland, daß in Athen 3000 Beniselisten verhaftet

... daß es ihr unmöglich schien, den Auftrag aus-
... — und doch erkannte sie, daß ihr die Aufgabe
... zueigen zufiel, weil sie dem Heimatlosen von allen
... jetzt am nächsten stand.
... Am folgenden Abend, als die Schwester mit dem Ver-
... teten das gewohnte Plauderfländchen hielt, gewann sie
... über sich, diesem das Hoffnungslose seines Zustandes
... anzuzeigen. Obwohl Schwester Martha aus Schonung
... den Schwagerprüfungen die bestehende Todesgefahr nur an-
... weis, so hatte dieser seine Lage doch sofort begriffen.
... während die Augen der Pflegerin angstvoll auf seinem
... lag, fand der Leidende kein Wort der Erwidern.
... einer kleinen Bank drehte er sein Gesicht der Wand
... zu. Martha blieb er unbeweglich liegen. Schwester Martha
... stand unwillkürlich, daß unter diesen Umständen jeder
... versuch unangebracht sei; sie verließ deshalb tief-
... das Zimmer.
... Fortsetzung folgt.

... worden seien, denen Hochverrat zur Last gelegt werde. In
... Patras ist der Name Beniselos, den man einer Straße gegeben
... hatte, geändert worden, und die Stadtverwaltung von Bolo
... hebt das Beniselos verleihe Ehrenbürgerrecht wieder auf.
... Ein Gesandter der Entente sprach sich dahin aus, daß die
... Lage alles andere eher als beruhigend sei.

Rußland.
... Wie die Duma so der Reichsrat.
... St. Petersburg, 19. Dez. Petersburger Tele-
... graphenagentur. Im Reichsrat verlas der Minister des
... Außeners Prokofowitsch die Regierungserklärung, die er am
... 15. Dezember in der Duma verlas. Der Reichsrat stimmte
... für Uebergang zur Tagesordnung in der gleichen Form
... wie die Duma.

Amerika.
... Keine Aenderung in der auswärtigen Poli-
... tik.
... New York, 14. Dez. Funkpruch vom Ver-
... treter des WTB. Eine Depesche des World aus Washing-
... ton besagt: Es ist keine Aenderung in der auswärtigen
... Politik erfolgt, weder in der Unterseebootsfrage bei Deutsch-
... land und Oesterreich-Ungarn, noch in Handelsfragen bei
... England und seinen Verbündeten. Die Nachricht wurde von
... einem hohen Beamten bestätigt. Diese Erklärung wurde
... durch eine in den New Yorker Blättern veröffentlichte draht-
... lose Meldung aus Berlin herborgerufen, in der darauf
... hingewiesen wurde, führende Berliner Schriftsteller seien
... der Ansicht, daß Wilson eine unfreundliche Politik gegen
... Deutschland angefangen habe; die amerikanische Regierung
... habe aber nur erklärt, daß Deutschland den Unterseeboots-
... krieg innerhalb der Regeln des Völkerrechts führe und die
... Zusicherungen beobachte, die es den Vereinigten Staaten
... gegeben habe.

Kleine Chronik.
... Kesselexplosion. Das zwischen den Nürnberger
... Vororten Stein und Gebersdorf gelegene Großkraftwerk
... Franken war die Stätte eines größeren Unglücks. Kurz
... vor 9 Uhr früh fand eine Kesselexplosion statt, durch die die
... nach der Residenzseite gelegene Kesselhausmauer vollständig
... zerstört wurde. Von den 12 großen Kesseln wurde einer
... zerstört, ein zweiter sehr erheblich, ein dritter leicht beschä-
... digt. Getötet wurden zwei Arbeiter, ein Arbeiter wird
... vermisst, einer wurde verletzt.

Teleph. rische Nachrichten.
... Generalstreik in Spanien.
... Bern, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Temps meldet
... aus Madrid: Ein Generalstreik von 24 Stunden, der für
... ganz Spanien als Protest gegen die Lebensmittelteuerung
... angekündigt war, hat am Montag stattgefunden und eine
... gewisse Anzahl Fabriken blieb geschlossen.

Gescheitert.
... Bern, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Petit Journal
... meldet aus Cherbourg, daß der englische Dampfer Ocean
... Prince bei dem Vorgebirge La Hague gescheitert ist. Die
... Besatzung wurde von dem Schleppdampfer Centaure ge-
... rettet.

Verjunkt.
... London, 19. Dez. (Nichtamtlich.) Lloyd's
... meldet: Der schwedische Schoner Korsik wurde von einem
... deutschen U-Boot verjunkt; die Besatzung wurde von dem
... Dampfer Capri an Land gebracht. Der spanische Dampfer
... Aljon (2084 Tonnen) ist verjunkt worden.

Aus Provinz und Nachbargebieten.
... Mit dem 20. Dezember 1916 ist eine Bekannt-
... machung betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung
... und Meldepflicht von rohen Kalbfellen, Schaf-, Lamm- und
... Ziegenfellen sowie von Leder daraus (V. 111/11. 16. RM) in
... Kraft getreten. Durch diese Bekanntmachung werden alle
... Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen aus dem Inlande, ein-
... schließlich der bereits eingearbeiteten, beschlaggenommen. Trotz
... der Beschlagnahme bleibt jedoch die Veräußerung und Verarbei-
... tung der Felle in bestimmtem Umfange gestattet. Nur ist eine
... genaue Regelung der Veräußerung, Behandlung und Verarbei-
... tung der genannten Felle in ganz ähnlicher Weise getroffen
... worden wie bei den Großviehhäuten. In Zukunft wird das
... gesamte inländische Gefälle an Kalb-, Schaf-, Lamm- und Zie-
... genfellen ebenfalls bei der Deutschen Rohstoff-Aktiengesell-
... schaft zusammenlaufen und durch die Kriegsleder-Aktiengesell-
... schaft an die Gerbereien verteilt werden. Das aus ihm herge-
... stellte Leder wird von den Gerbereien nur noch für den Heeres-
... oder Marinebedarf, oder auf Grund eines von der Meldestelle
... der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder und Lederrohstoffe aus-
... gestellten Freigabebescheines abgegeben werden dürfen. Soweit
... die vorgenannten Felle aus dem Ausland eingeführt und
... nicht besonders beschlaggenommen oder von der Kriegsleder-Akti-
... gesellschaft bezogen sind, unterliegen sie lediglich einer Melde-
... pflicht und Lagerbuchführung. Gleichzeitig ist eine Bekannt-
... machung (V. 700/11. 16. RM) in Kraft getreten, durch die
... für Schaf-, Kalb-, Lamm- und Ziegenfelle Höchstpreise festge-
... setzt sind. Diese Höchstpreise sind diejenigen Preise, welche die
... Vertikationsstelle der Felle (Kriegsleder-Aktiengesellschaft) höch-
... stens bezahlen darf. Es ist deshalb zu beachten, daß bei den nach
... der Beschlagnahme-Bekanntmachung erlaubten Veräußerungs-
... geschäften die Preise entsprechend niedriger angesetzt werden
... müssen. Die Höchstpreise sind bei Kalb- und Ziegenfellen nach
... Gewicht, Schlachtart und Beschaffenheit, bei Schaf-, Lamm- und
... Ziegenfellen nach Schlachtart und Beschaffenheit abgestuft.
... Nachfragen wegen einzelner Bestimmungen der Bekanntmachung
... sind an die Meldestelle der Kriegs-Rohstoff-Abteilung für Leder
... und Lederrohstoffe, Berlin W 9, Bismarckstraße 11-12 zu
... richten. Beide Bekanntmachungen enthalten eine große An-
... zahl Einzelbestimmungen, die von den in Betracht kommenden
... Geschäftstreibern genau zu beachten sind. Ihr Wortlaut ist in
... amtlichen Zeitungen veröffentlicht und bei den Volkshelmschreibern
... einzusehen.

Bezugsheine fürs Feld. Bei Anträgen auf Ertei-
... lung von Bezugsheinen an Angehörige in der Front wird
... vielfach angenommen, daß als Ausnahme in der Zuteilung
... über die Richtlinien hinaus, die für die Zivilbevölkerung
... in der Heimat gelten, in größerem Umfange Gegenstände zu-
... gebilligt werden können. Diese Annahme ist irrig. Zunächst
... ist es nicht möglich, irgend einer Formation von einigen hundert
... Mannschaften einen Bezugsheine für eine Massenendung von
... Wollwaren auszustellen. Für die Ausstattung der Heeresan-
... gehörigen sorgt in erster Linie die Heeresverwaltung. Wenn
... darüber hinaus bei dem einen oder anderen ein wirkliches Be-
... dürfnis nach Wollwaren vorliegt, so muß eine Bescheinigung
... der Notwendigkeit der Anschaffung, die durch den nächsten Dis-
... ziplinar-Vorgesetzten auszufertigen ist, bei einer Bezugsheine-
... Ausfertigungsstelle im deutschen Reich eingereicht werden, die
... dann die Ausfertigung des Bezugsheines vornimmt. Dies
... braucht nicht die der Ausfertigungsstelle des Wohnortes des
... Einzelnen zu sein. Ohne Vorlage dieser Bescheinigung des Dis-
... ziplinarvorgesetzten kann der beantragte Bezugsheine nicht
... genehmigt werden, abgesehen von den Fällen, wo eine Be-
... scheinigung des Disziplinarvorgesetzten nicht rechtzeitig be-
... gebracht werden kann. In letzteren Fällen kann der Nachweis
... des Bedarfes bei den für die Zivilbevölkerung vorgesehenen
... Prüfungs- und Ausfertigungsstellen, aber nur im Friedens-
... wohnort des Soldaten erbracht werden.

Eine neue Art Reichsbanknoten zu 20 Mark.
... In der nächsten Zeit wird eine neue Art Reichsbanknoten zu 20
... Mark ausgegeben werden, die in Zeichnung und Ausstattung
... von den jetzt im Umlauf befindlichen Noten wesentlich abriden.

Weihnachtsgruß der Heimat an die Front.
... Der Minister der geistlichen und der Unterrichtsangelegenheiten
... hat den Schülern und Schülerinnen aller preussischen Schulen
... die Mitwirkung beim Vertrieb der Weihnachtsfeldpostkarten
... mit dem Geleitwort der Kaiserin gestattet und empfohlen.
... Die Reichspostverwaltung erklärt sich bereit, die Karten an-
... zunehmen und zu befördern; es kann daher bestimmt darauf
... gerechnet werden, daß der Weihnachtsgruß auch wirklich an jeden
... Mann an der Front gelangt.

Rentenzahlung an bedürftige Mannschaften.
... Das Kriegsministerium bringt erneut in Erinnerung, daß Un-
... teroffiziere und Gemeine, die wegen körperlicher Gebrechen
... aus dem aktiven Dienst entlassen werden und auf Rente keinen
... Anspruch haben, eine solche im Falle dringender Bedürftigkeit
... vorübergehend bis zum Betrage von 50 Prozent der Vollrente
... ihres Dienstgrades erhalten können. Bei Prüfung der Bor-
... aussetzungen für die Gewährung einer bedingten Rente wird
... den durch den Krieg verursachten, wirtschaftlich besonders schwie-
... rigen Verhältnissen in weitem Maße Rechnung getragen, um
... die Entlassenen vor Not zu schützen und ihnen den Uebergang
... in die bürgerlichen Verhältnisse zu erleichtern. In gleicher
... Weise kann diese Rente auch dann gewährt werden, wenn bei
... der Entlassung wegen Geisteskrankheit Anstaltspflege notwen-
... dig und die Familie des Betroffenen unterstützungsbedürftig
... ist, doch ist dabei Voraussetzung, daß die Anstaltsbehandlung
... auf die Erwerbsfähigkeit des Mannes in absehbarer Zeit bes-
... sernd einwirken und dadurch den Uebergang in die bürgerlichen
... Verhältnisse erleichtern kann.

Der Postverk hr mit dem Ausland. Wer in
... Kriegszeit ins Ausland schreibt, bedenke, daß jeder Brief,
... der über die Grenze hinausgeht, von dem deutschen Zensur ge-
... lesen werden muß, und schreibe deshalb so kurz wie möglich
... und so leserlich wie möglich. Jetzt, wo jede Arbeitskraft für
... das Vaterland mobil gemacht werden muß, ist es auch jeder-
... manns Pflicht, wo es nur immer möglich ist, Arbeitskraft zu
... ersparen. Und wenn die Ersparnis im einzelnen Fall auch
... nur ganz gering ist, bei den Tausenden von Fällen macht es
... viel aus. Kurze Briefe gehen bei der Prüfung vor; die langen
... und die schwer leserlichen werden zurückgestellt, bis sich zu ihrer
... sorgfältigen Prüfung Zeit findet. Wer also Verzögerungen
... vermeiden will, schreibe kurz und leserlich. Noch immer wer-
... den Briefe und Postkarten in das neutrale Ausland aufge-
... geben, die in verdeckter Form Mitteilungen tragen, die der
... Zensur nicht lesen soll. Das ist, auch wenn es sich um ganz
... harmlose Mitteilungen handelt, unerlaubt. Die Absender haben
... zum mindesten Nichtbeförderung, wenn nicht Strafe zu ge-
... wärtigen. Die Ueberwachungsstellen müssen jede Karte, die an
... verbergener Stelle Schriftzeichen trägt, und jedem solchen
... Brief von der Beförderung ausschließen.

**Zeitige Freigabe des Abjages von Spargel
... und Erbsenkonserven.** Das Kriegsernährungsamt hat sich
... entschlossen, wie eine am 17. Dezember verbreitete Bekannt-
... machung ergibt, 20 Prozent der bei den einzelnen Händlern
... am 20. Dezember 1916 vorhandenen Vorräte an Spargel-
... und Erbsenkonserven zum Abjage freizugeben, wobei durch
... besondere Einschränkungen Sicherheit dafür, daß dieser Ab-
... jage nicht überschritten wird, getroffen werden soll. Die Freigabe
... wird für die Zeit vom 20. Dezember 1916 bis 10. Januar 1917
... angeordnet. Die Gemeindebehörden werden sie zu überwachen
... haben. Sie erfolgt, um der Bevölkerung für die Feiertage der
... Weihnachts- und Neujahrszeit den Kauf dieser Kon-
... serven zu ermöglichen. Die Verteilung der übrigen 1/3 der
... Bestände wird zusammen mit der Verteilung der Saucerkraut-
... und Pörrgemüsemengen vorbereitet. Die entsprechenden Vor-
... bereitungen der Reichsstelle für Gemüse und Obst nähern sich
... ihrem Abschluß.

Der Gedenkbaum. Der Kriegswirtschaftliche Aus-
... schuß beim Rhein-Mainischen Verband für Volkshelmschreibung schreibt
... uns: Manah einem, der auf fremder Erde sein Leben hingab,
... war dahel ein Blühen lieb vor anderen, sei es im Garten,
... sei es auf dem Ackerfeld, sei es am Wege, von wo aus er sonst
... beim Heimkommen zuerst oder wo er beim Auszug zuletzt
... seine Heimat erblickte. Dahin pflanzt einen Baum zu seinem
... Gedenken, wenn es sich irgend tun läßt. Wählt aber einen
... Obstbaum, seinen schaffenden Sinn zur Erinnerung und zwar
... einen dauerhaften, der in späten Jahrzehnten noch das An-
... denken eures Gefallenen weiterträgt, einen Apfelbaum oder
... besser noch einen harten Birnenhochstamm. Vielleicht steht
... auch der Baum an eurem Lieblingsplatze gut. Und hatte der
... Gefallene einen Freund, der gleichfalls fiel oder einen treuen
... Kameraden, der bei ihm war und ihn versorgte in seiner harten
... Stunde, so pflanzt dem Baum auch noch einen Bruderbaum.
... Vielleicht mag auch die Gemeinde eines ihrer Almndelnde be-
... reitstellen für eine Ehrengarde von Baumreihen zum Gedenken
... der fürs Vaterland, für Haus und Hof und für den Heimat-
... boden Gestorbenen. Kind und Kindeskind werden unter dem
... Baumdunkel sprechen von den Beschälern unserer Heimat und
... werden mitempfunden, was euer Herz bewegt hat unter eurem
... Baum.

Limburg, 18. Dez. Am gestrigen Vormittag wurde auf
... der Weißburgerstraße, etwa in Höhe des Feldweges, welcher von

der Chaussee zum Kriegsgefangenenlager führt, einer Frau aus Oberliesenbach die Handtasche mit Inhalt von einem unbekanntem Manne, anscheinend Handwerksbüchsen, entriß. Der Täter wird von der Ueberfallenen wie folgt beschrieben: Alter: 40-50 Jahre, schlank, blaßes Gesicht, kleinen dunklen Schnurbart, Anzug braun, trug Sportmütze. Personen, welche zweckdienliche Angaben machen können, wollen sich im hiesigen Polizeikommissariat melden.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 20. Dezember 1916.

• Auszeichnung. Leutnant d. R. Knöbber, Führer einer Inf.-Pionier-Komp. im Westen, (Inhaber des Eisernen Kreuzes) wurde mit der heillosen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

• Darlehnsstiftung. Herr Sanitätsrat Dr. Kronsohn stiftete wiederum einen ansehnlichen Betrag für unsere „Darlehnsstiftung.“ Die Stiftung dient dazu, Emser Bürgern, die sich vorübergehend in Geldverlegenheiten befinden, gegen Sicherheit ein zinsloses Darlehen auf einige Monate zu geben. Näherer Auskunft gibt Stadtschreiber Deutsfeld im Rathaus. — Der Ertrag des Theaterkonzerts ist bereits bedürftigen Familien überwiesen worden.

• Die Vokalieder der Dameriege unseres Turnvereins hatten Eltern u. Angehörige vorgestern zu einem Turnabend eingeladen. Mit einem Musikstück wurde der Abend eingeleitet, dann folgte die Begrüßung in gebundener Rede und im Emser Dialekt. Die Freiübungen und das Ringenturnen an Barren und Ringen zeigte den Eifer der Leiterin Fräulein Borwald wie den Fleiß der Lebenden. In der Pause ließen sich Klavier, Geigen und Mandolinen hören, auch das Lied „Annenmarie“ wurde mit Musikbegleitung vorgetragen. Das weitere Turnen am reichhohen Netz sowie am Doppelred und der schrägen Leiter und das Kletterturnen an den Geräten löste den Beifall der Zuschauer aus. Der Erlös für die Programme wurde in dankenswerter Weise für die Weihnachtsgeschenke an die totrauen Mitglieder des Turnvereins gespendet. Gut Heil!

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 20. Dezember 1916.

• Entwichene Gefangene. Zwei von ihrer Arbeitsstelle der Marmorwerkerei Dyckerhoff und Raumann entwichene Insassen der Agl. Strafanstalt Diez, konnten bis jetzt noch nicht ergriffen werden.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein, Bad Ems.

Verkauf von Weichkäse.

Wir haben der Firma Bräutigam und G. Wilhelm Weichkäse zum Verkauf überwiesen, der nur in geringen Mengen an hiesige Einwohner zum Verkauf gebracht wird.

Bad Ems, den 19. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Verkauf von Vollmilch in Dosen.

Den nachgenannten Geschäftsinhaber ist Vollmilch in Dosen zum Verkauf überwiesen worden: C. A. M. Linkenbach, Heinrich Paul Ww., Geschw. Christmann, R. Steuber, Johann Böß, J. Neumann, Fr. Reichhöfer und Consumverein Emserhütte.

Es wird bemerkt, daß die Vollmilch nur an hiesige Einwohner und nur in geringen Mengen abgegeben werden darf.

Bad Ems, den 19. Dezember 1916

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 21. Dez., vorm. 11 Uhr kommen im hiesigen Stadtwalde die nachbezeichneten Holzmassen gegen Zahlungsausstand bis zum Juli f. J. zur Versteigerung:

Distrikt Häuschen 11 a

12 Rar Buchen Scheit und Knüppel
230 Reiserwellen.

Distrikt Seingebach 24.

1600 Reiserwellen.

Bad Ems, den 18. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Die am 16. f. Mts. im hiesigen Stadtwalde abgehaltene Brennholzversteigerung ist genehmigt.

Die Versteigerung der beiden Eichenstämme ist nicht genehmigt.

Bad Ems, den 20. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Lichtersparnis, frühere Polizeistunde usw.

Die Bundesratsverordnung vom 11. ds. Mts., betr. Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln ist im Kreisblatt Nr. 295 vom 18. ds. Mts. abgedruckt. Die Bestimmungen dieser Verordnung, mit Ausnahme des § 2 über den Schluß der öffentlichen Verkaufsstellen sind am 15. ds. Mts. in Kraft getreten. Mit dem 1. Jan. 1917 tritt auch der § 2 in Kraft.

Bad Ems, den 19. Dezember 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Kleinkinderschule Diez.

Zur Besicherung gingen ferner ein: Bei Frau W. Fuhs von Frau Klara Pfeifer 5 M. Bei Frau Thomas: Ungenannt 2 M. Bei Frau Müller, von Frau Veterinärarzt Werner 4 M. Ungenannt 3 M. Bei Schw. Minna, von Frau Direkt. Liesau 5 M. Ungenannt 1 M. Herrn Prof. alker 3 M. Frau Willy Thielmann 3 M. Frau Ed. Thielmann 2 Paar Schlittschuhe und Werkzeug, Ungenannt 2 M. und 1 Düte Äpfel, Frau Sanitätsrat Braun 3 M. und 1 Körbchen Äpfel, Ungenannt 1,50 M.

Zur Besicherung, welche am 20. Dezember stattfindet, erbittet weitere Gaben

Der Vorstand.

L. J. Kirchbergers Buchhandlg.

Bad Ems, Nassauer Hof.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein gutes Buch!

Neue Bücher von denen man spricht!

| | |
|---|--|
| Pölow, Fürst von, Deutsche Politik, gbd. Mf. 7.— u. 10.— | Kohde, Frau Harke geht durchs Land, Roman, gbd. Mf. 5.50 |
| Egelhaaf G., Geschichte der neuesten Zeit vom Frankfurter Frieden bis zur Gegenwart, gbd. Mf. 13.50 | Münchhausen, Die Standarte, Balladen, gbd. Mf. 5.— |
| Vloem W., Vormarsch, Personl. Kriegserlebnisse, gbd. Mf. 5.— | Löns (Fritz von der Leine) Frau Döllmer u. a., gbd. Mf. 1.50 |
| Bilderatlas des Weltkriegs, Bd. 2, gbd. Mf. 25.— | Schulte, Die Gedankenwelt des Orients, Lebensweisheit u. Weltanschauung, gbd. Mf. 4 u. 5 |
| Boh, Ed., Die Opferchale, Roman, gbd. Mf. 5.— | Raumann Fr., Glauben und Hoffen, gbd. Mf. 1.50 |
| Engelbrecht, Die Seele eines Volkes, Charakter-Spiegel, gbd. Mf. 3.— | Schredenbach u. Neubert, Martin Luther, gbd. Mf. 10.— |
| Gleichen-Rußwurm, Schönheit, Ein Buch der Sehnsucht, gbd. Mf. 8.— | Stork, Die deutsche Familie, gbd. Mf. 2.— |
| Harbon, Th. von, Die Flucht der Beate Hohermann, gbd. Mf. 4.— | Jahn G., Die Liebe des Severin Imbooden, gbd. Mf. 5.— |
| Harnack, Aus der Friedens- u. Kriegsarbeit, Neben und Aufsätze, gbd. Mf. 9.50 | Das deutsche Knabenbuch, Das deutsche Mädchenbuch, neuester Band, je Mf. 7.50 |
| Köhne, Erhart Rutenberg, Roman, gbd. Mf. 7.— | Das neue Univerjum, neuester Band, gbd. Mf. 7.50 |
| | Das Kränzchen, Der gute Kamerad, neuester Band je Mf. 10.50 |
| | Floeride, Blockadebrecher u. U-Boote Mf. 4.50 |

Zu haben in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Bad Ems, Nassauer Hof.

Karl Niedenfür Wwe.

Bad Ems

Spezialgeschäft für Papierwaren

empfiehlt in großer Auswahl als passende preiswerte

Weihnachts-Geschenke

Postkarten-, Poesie u. Amateur-Albums,
Märchen-, Mal- und Bilderbücher,
Familien- und Bilderrahmen,
Jugendschriften,
Brief-Cassetten. [1284

Verkauf von Rotkraut.

Von Dienstag, den 19. Dezember ab wird diese Woche vormittags 9-12 und nachmittags 2-5 Uhr in der südlichen Scheune ausländisches Rotkraut zum Preise von 16 Pfg. per Pfund abgegeben.

Diez, den 18. Dezember 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der dem Verbands deutscher Briefstauben-Liebhabervereine angehörende Briefstaubenliebhaber-Verein „Oranien“ hier hat seine Tauben der Militärverwaltung zur Verfügung gestellt. Dieselben genießen daher den Schutz des Gesetzes vom 2. Mai 1894 betr. den Schutz der Briefstauben und den Briefstaubenverkehr im Kriege.

Nachstehend veröffentlichen wir die Mitgliederliste:

1. Hermann Hermann, Kaufmann, Diez,
2. Wipdorf, Theodor, Wirt, Diez,
3. Bauer, Wilhelm, Fabrikant, Freilendiez,
4. Bloke, Walter, Kaufmann, Freilendiez.

Diez, den 18. Dezember 1916.

Der Bürgermeister.
J. B.: Hed.

Bekanntmachung.

Betr. Racheichung der Maße und Gewichte.

Auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 3. Dezember 1916, abgedruckt im amtl. Kreisblatt Nr. 291, betreffend die Racheichung der Maße und Gewichte wird hiermit aufmerksam gemacht.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. 5. 1908 müssen die dem eichpflichtigen Verkehr dienenden Meßgeräte, wie Längen- und Flüssigkeitsmaße, Meßwerkzeuge, Maßmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 kg. Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Racheichung vorgelegt werden.

Alle hiesigen Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht verkaufen, werden hierdurch aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte im Königl. Eichamtlokale in Diez, in der Zeit vom 16. Januar bis einschl. 17. Februar 1917, vorzulegen.

Die Racheichung nicht transportabler Meßgeräte kann auf gemeinsamen Rundgängen des Eichmeisters am Standort erfolgen. In diesen Fällen sind entsprechende Anträge bei Herrn Eichmeister Neusch zu stellen.

Nach dem für Diez festgesetzten Racheichungstermin (17. Februar 1917), beginnen die polizeilichen Revisionen. Diejenigen Gewerbetreibenden usw., welche ihren dierbez. Verpflichtungen bis dahin nicht nachgekommen sind, machen sich strafbar.

Diez, den 16. Dezember 1916.

Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Hed.

Milchcentrifugen

in allen Preislagen vorrätig. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß **Gummidichtungen, Schmieröl**, sowie alle **Ersatzteile** stets zu haben sind.

Jacob Landau, Nassau.

Blumenausstellung im Pfälzer Hof.

Um geneigten Zuspruch bittet

Franz Wurm, Bad Ems. [1290

Praktisch!

Zeitgemäß!

Der

Kriegs-Stiefel

ist ein passendes und willkommenes

Weihnachtsgeschenk.

Zu haben in allen Grössen bei

H. Thalheimer, Bad Ems, [1290

Bleichstrasse 4. Telefon 15.

Dauerhaft!

Billig!

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle:

Werk-Apparate u. Einkochgläser.

1294]

Ad. Schupp, Bad Ems.

Dr. Zimmermann'sche

Handelsschule

Coblenz, [1199

Hohenzollernstrasse 148.

Beginn eines neuen

Halbjahrskursus

am 10. Januar 1917.

Näheres durch Prospekt.

Die neuen Jahresklassen

beginnen am 17. April 1917.

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Eisen, Metallen, Papier, sowie Felle zu höchsten Preisen. Bestellungen werden abgelehnt. [1192

Peter Wanning Bad Ems, Marktstraße 69.

Wollen Sie

einem braven Jungen

diesmal eine ganz besondere

Freude bereiten?

Dann bestellen Sie sogleich bei Ihrem Buchhändler eines der beiden vortrefflichen Bücher von

Niklaus Bolt:

1) **Sojzero.** Die Geschichte einer Jugend. Mit 40 Bildern. Gebunden 4 Mf.

2) **Alteit bereit!** Ein Knabenbuch. Mit 38 Bildern. (Soeben erschienen!) Gebunden 3 Mf. 60 Pfg.

Mit beiden Büchern machen Sie jeden Knaben überglücklich!

Verlag von

J. J. Steinlopf, Stuttgart.

Feinste geräucherte

Roheßbückinge

brute eingetroffen. [1297

Albert Kauff, Bad Ems.

Steintöpfe

zum Einmachen u. Einkochen eingetroffen [1298

Ad. Schupp, Bad Ems.

Robessbückinge

W. Stadmann, Bad Ems.

Alteisen, Staniol, Porle, Maschin, Lumpen, Knochen, Felle

kauf zu hohen Preisen

H. Thalheimer,

Bad Ems. Telefon 15. [1299

Weihnachtstänne,

Kepel, Kasse, Apfelsinen, 3 traner, Wirkung, Strandschlaf u. andere Gemälde bei

W. Stadmann, Bad Ems. [1299

2 Zentner Grummet

zu kaufen gesucht. [1299

Pfahlgraben 7, Bad Ems.

Gebrauchter, gut erhaltener

Kinderwagen

gekauft Kagebote unter 0 P. 25

die Wmter 24g. [1299

Die 2. Etage

im Wmfor Hause bis 1. Jan. 1917 zu vermieten. Näheres

Frau Fein, Lindenbach

Orantenweg 10, Bad Ems. [1299